

# Integrationsbericht 2022/2023

Migrationsentwicklung im Landkreis Ammerland  
Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe



Landkreis Ammerland  
- Die Landrätin -  
Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe  
Westerstede, 2023

Gefördert durch:  
Land Niedersachsen  
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Titelseite : Foto Landkreis Ammerland, Erstaufnahme von Schutzsuchenden in der Gemeinde Edewecht



# Migrantinnen und Migranten im Landkreis Ammerland

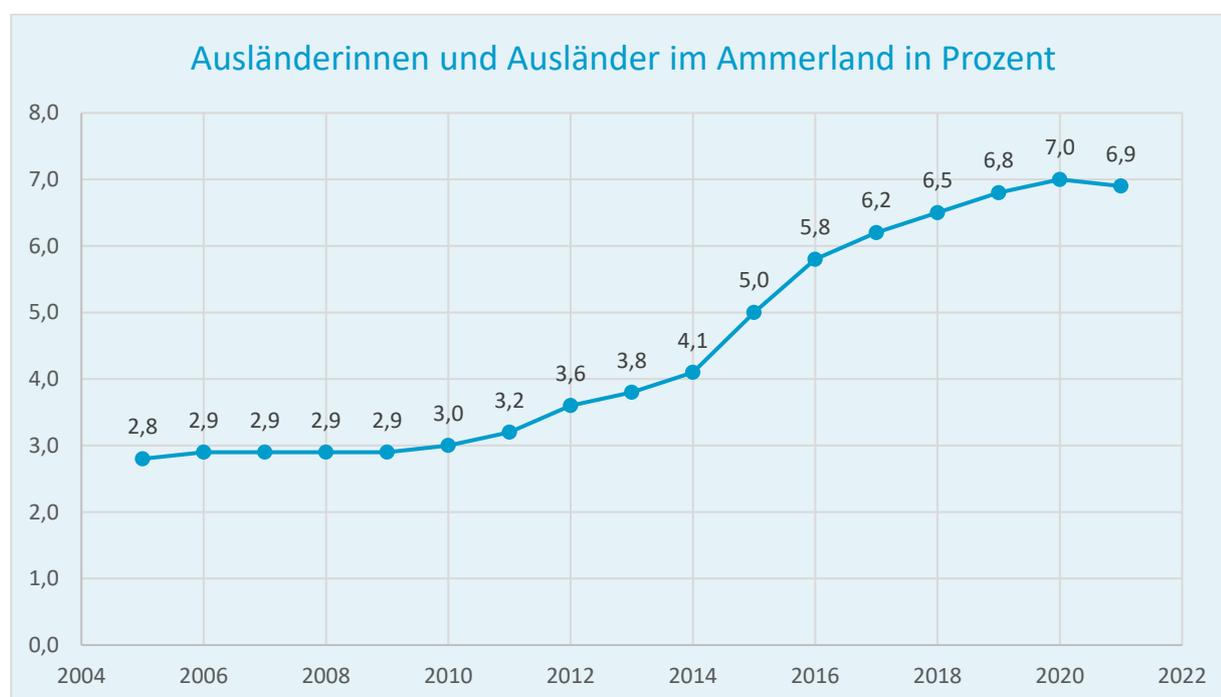
Entwicklung der Migrationszahlen im Ammerland	5
Ausländerinnen und Ausländer	5
Menschen mit Migrationshintergrund	6
Hauptherkunftsländer der Ausländerinnen und Ausländer im Ammerland	7
Schutzsuchende im Ammerland	8
Ukrainerinnen und Ukrainer im Ammerland	9
Migration aus EU-Ländern im regionalen Vergleich	11
Aufenthaltsdauer der Ausländerinnen und Ausländer im Ammerland	13
Altersstruktur	14
Kinder und Jugendliche	14
Unbegleitete junge Ausländerinnen und Ausländer	16
Ältere Migrantinnen und Migranten	17
Freiwillige Ausreisen seit 2015	18
Geduldete und gestattete Ausländerinnen und Ausländer	18
Einbürgerungen im Ammerland	19



# I. Migrantinnen und Migranten im Landkreis Ammerland

## Entwicklung der Migrationszahlen im Ammerland

Ende 2022 lebten 10 721<sup>1</sup> Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Ammerland, was einem Bevölkerungsanteil von 8,5 Prozent bei einer Gesamtbevölkerung von 126 475<sup>2</sup> Menschen im Kreisgebiet entspricht. Zum Stichtag 31.12.2022 waren 49 Prozent der Migranten weiblichen und 51 Prozent männlichen Geschlechts. Mehr als ein Drittel der zugewanderten Menschen – 3 704 Personen – stammte aus EU-Ländern. Werden die Zeiträume der letzten Jahre betrachtet, verzeichnet das Ammerland einen stetigen Anstieg des Ausländeranteils<sup>3</sup>.



### Ausländerinnen und Ausländer

Das aktuelle Integrationsmonitoring des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) zeigt einen Vergleich der Ausländeranteile in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Niedersachsen Ende 2021.

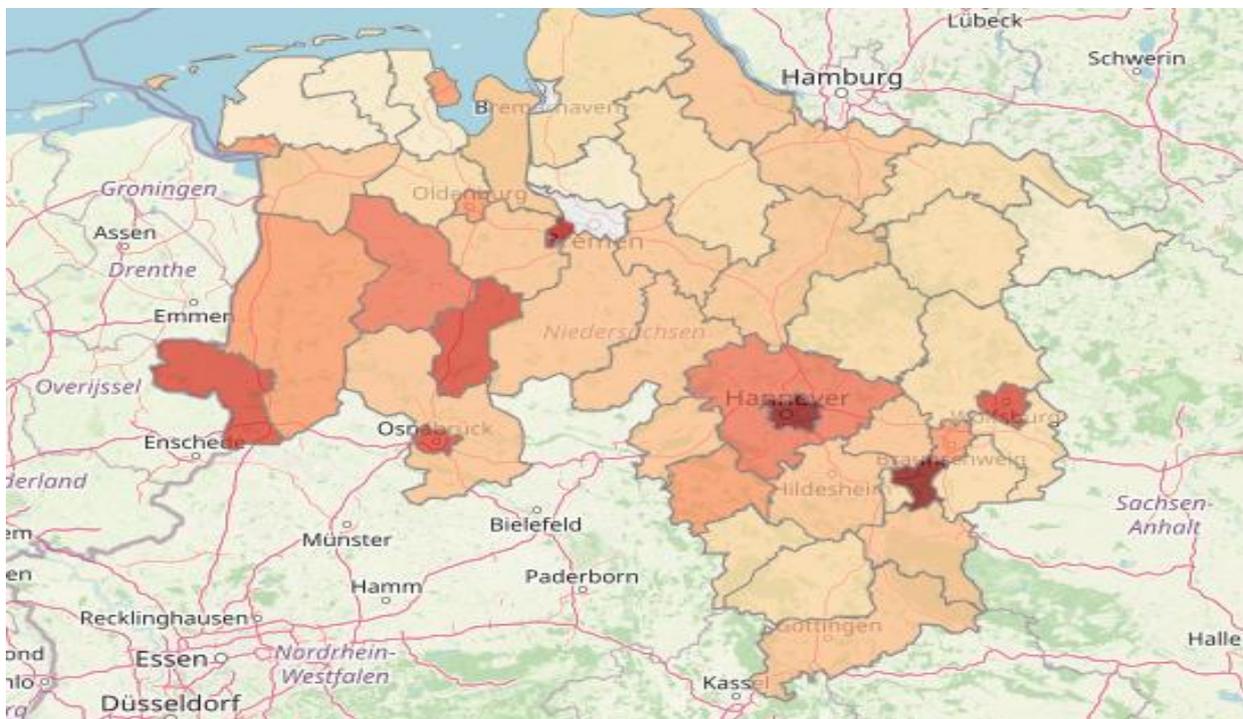
Der Landkreis Ammerland verzeichnet zu dem Zeitpunkt einen Ausländeranteil von 6,9 Prozent. Im Weser-Ems-Vergleich stellt dies einen niedrigen Wert dar. Lediglich der Landkreis Friesland weist einen geringeren Anteil in Höhe von 5,2 Prozent auf. Den höchsten Ausländeranteil gibt es in der Stadt Delmenhorst mit 18,5 Prozent. Es folgen die Landkreise Vechta mit 15,4 Prozent und Cloppenburg mit 13,1 Prozent sowie die Stadt Wilhelmshaven mit 12,3 Prozent.

<sup>1</sup> Ausländerzentralregister (AZR), 31.12.2022

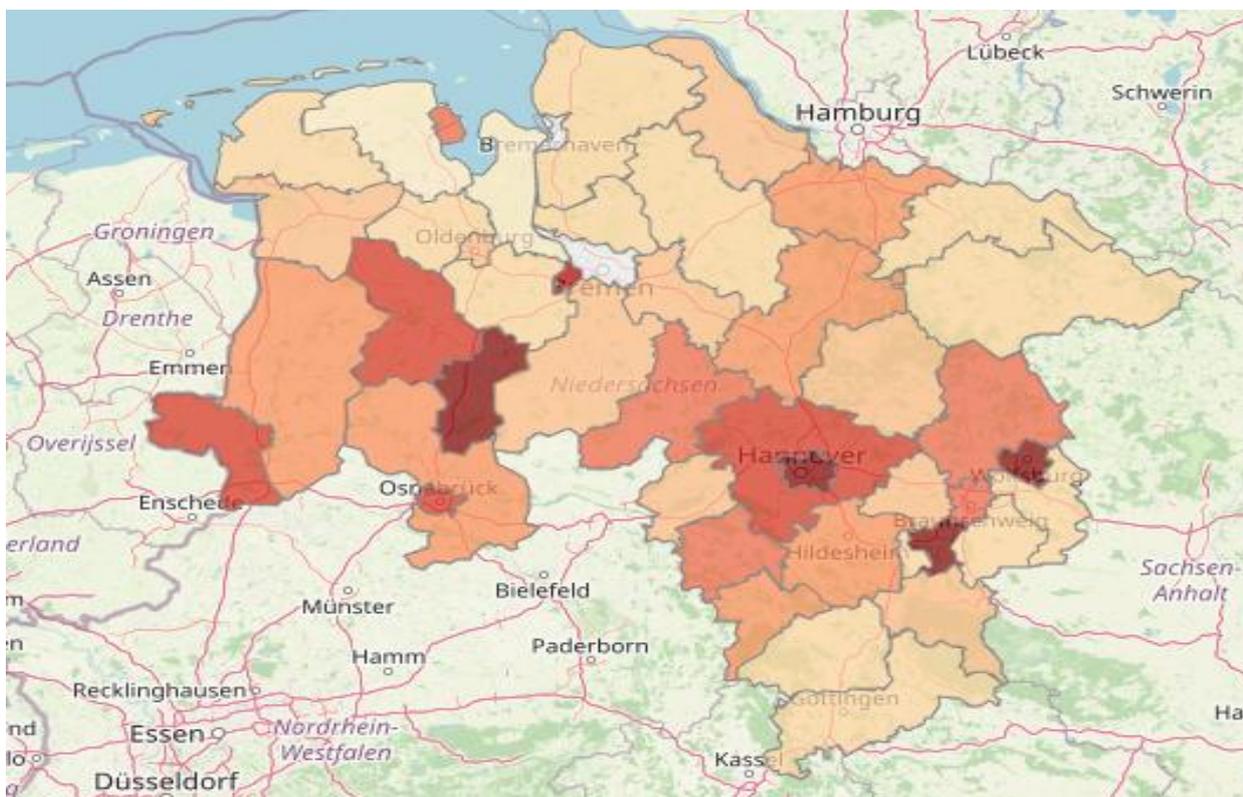
<sup>2</sup> Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Integrationsmonitoring 2022

<sup>3</sup> Ebenda

Niedersachsenweit liegt der Durchschnitt bei 11,2 Prozent<sup>4</sup>. In dieser Auswertung und Grafik ist allerdings die Entwicklung aus dem Jahr 2022 mit der Aufnahme der zahlreichen Vertriebenen aus der Ukraine noch nicht abgebildet.



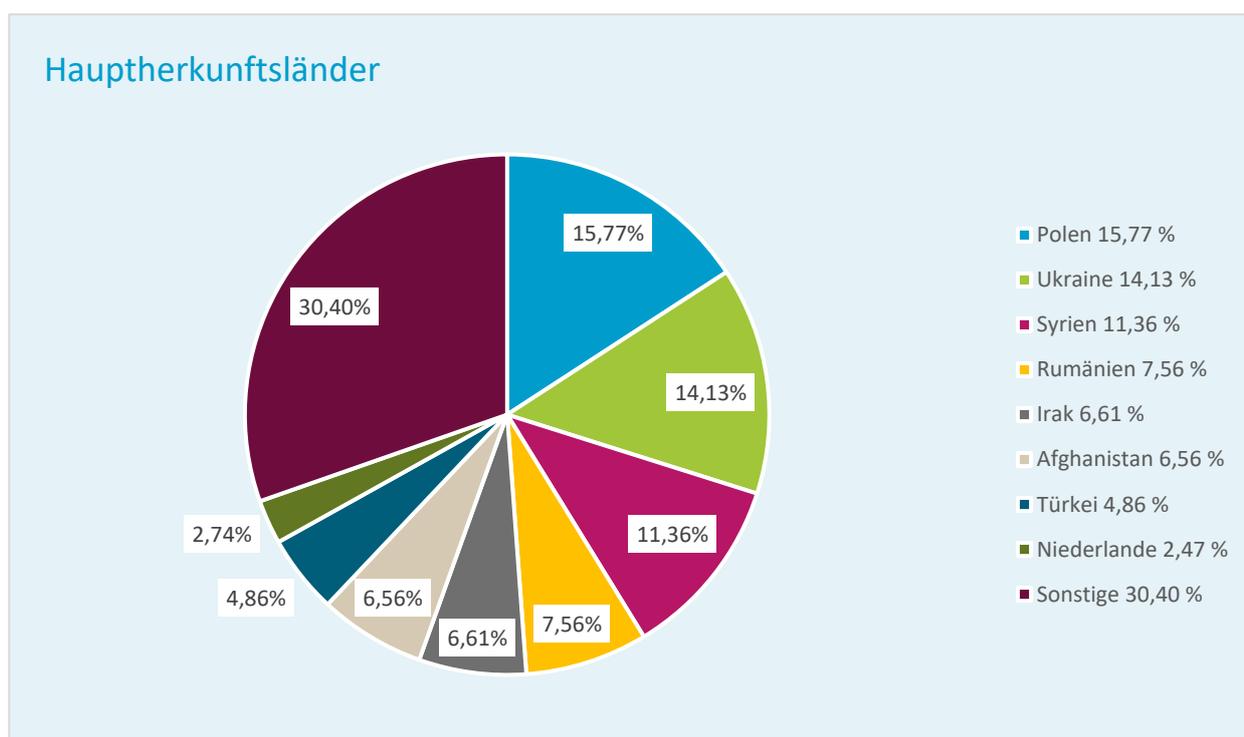
## Menschen mit Migrationshintergrund



<sup>4</sup> LSN, Integrationsmonitoring 2022, Grafik © LSN

Betrachtet man die Bevölkerungsgruppe im Ammerland, die insgesamt über einen Migrationshintergrund beziehungsweise über eine Zuwanderungsgeschichte verfügt, lag der Anteil an der Gesamtbevölkerung weit höher als beim Ausländeranteil – bei 16,3 Prozent<sup>5</sup>. Im Regionalvergleich ist das wiederum ein eher niedriger Wert. Hier Beispiele aus der Region: Stadt Delmenhorst 32,4 Prozent, Landkreis Vechta 33,8 Prozent, Landkreis Cloppenburg 28,8 Prozent, Stadt Wilhelms- haven 23,7 Prozent. Lediglich in den Landkreisen Aurich, Wittmund, Friesland und Oldenburg leben etwas weniger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als im Ammerland<sup>6</sup>.

## Hauptherkunftsländer der Ausländerinnen und Ausländer im Ammerland



7

Die acht Hauptherkunftsländer der Ausländerinnen und Ausländer im Ammerland sind die Länder Polen, Ukraine, Syrien, Rumänien, Irak, Afghanistan, die Türkei und die Niederlande.

Seit 2014 sind insbesondere geflüchtete Menschen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak ins Ammerland gekommen, aber auch viele EU-Migrantinnen und -Migranten, vorrangig aus Polen und Rumänien. 2022 gab es den größten Zuwachs bei der Personengruppe der Schutzsuchenden aus

<sup>5</sup> Ebenda, Definitionen LSN, Integrationsmonitoring 2022,

Migrationshintergrund definiert sich nach dem Mikrozensus wie folgt:

„Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt. Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

1. zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer;

2. zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte;

3. (Spät-)Aussiedler;

4. mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen

Der Migrationshintergrund kann sich demnach auch ausschließlich aus den Eigenschaften der Eltern ableiten. Der Indikator untergliedert die Personen zusätzlich in Ausländerinnen und Ausländer, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler und weitere Deutsche mit Migrationshintergrund.“

<sup>6</sup> Ebenda, Grafik © LSN

<sup>7</sup> AZR, 31.12.2022

der Ukraine, die seit dem Angriffskrieg auf ihr Land seit Februar 2022 auch in hoher Zahl im Landkreis Ammerland aufgenommen werden.

Die Ausländerzahlen im Ammerland aus den Hauptherkunftsländern Stichtag 31.12.2022<sup>8</sup>:

- 1 691 aus Polen
- 1 515 aus der Ukraine
- 1 218 aus Syrien
- 811 aus Rumänien
- 709 aus dem Irak
- 703 aus Afghanistan
- 521 aus der Türkei
- 293 aus den Niederlanden



9

## Schutzsuchende im Ammerland

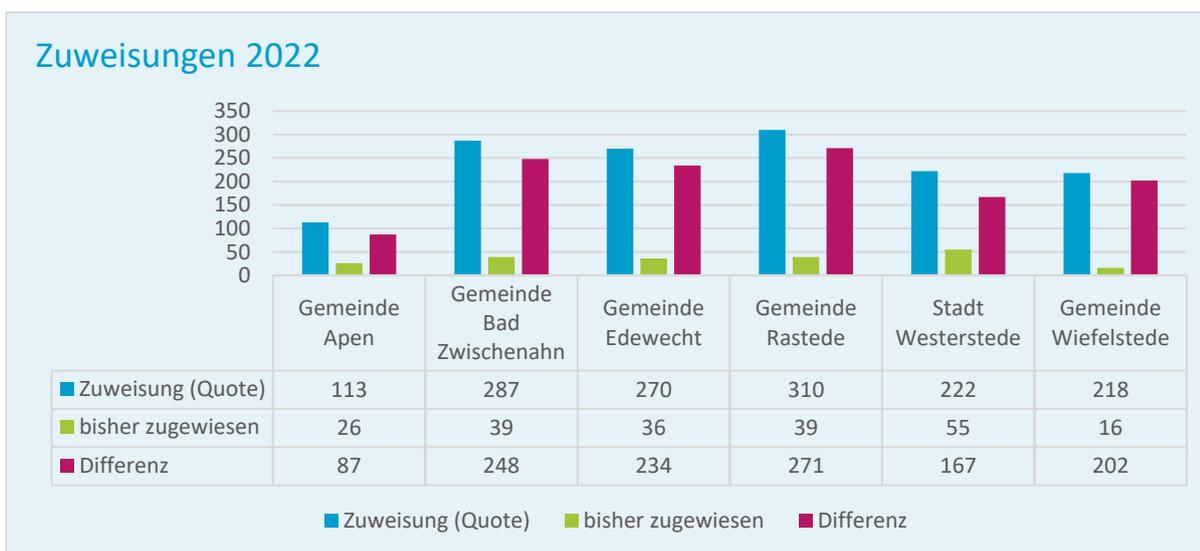
Der Landkreis Ammerland bekommt vom Bund regelmäßig Quoten zugeteilt, wie viele geflüchtete Menschen aufzunehmen sind. Die Zuweisungsquote errechnet sich nach dem sogenannten Königsteiner Schlüssel.

Sie lag für das Ammerland im Jahr 2019 bei 222 Personen. Tatsächlich zugewiesen wurden in diesem Zeitraum 262 Schutzsuchende. Für das Jahr 2020 betrug die Zuweisungsquote 208 Personen, bis zum Jahresende 2020 sind davon 154 geflüchtete Menschen zugewiesen worden. Für das Jahr 2021 war eine Zuweisungsquote von 477 Menschen für den Landkreis Ammerland vorgesehen. Im Jahr 2022 sind allein 1 515 Schutzsuchende aus der Ukraine aufgenommen worden. Die aktuelle

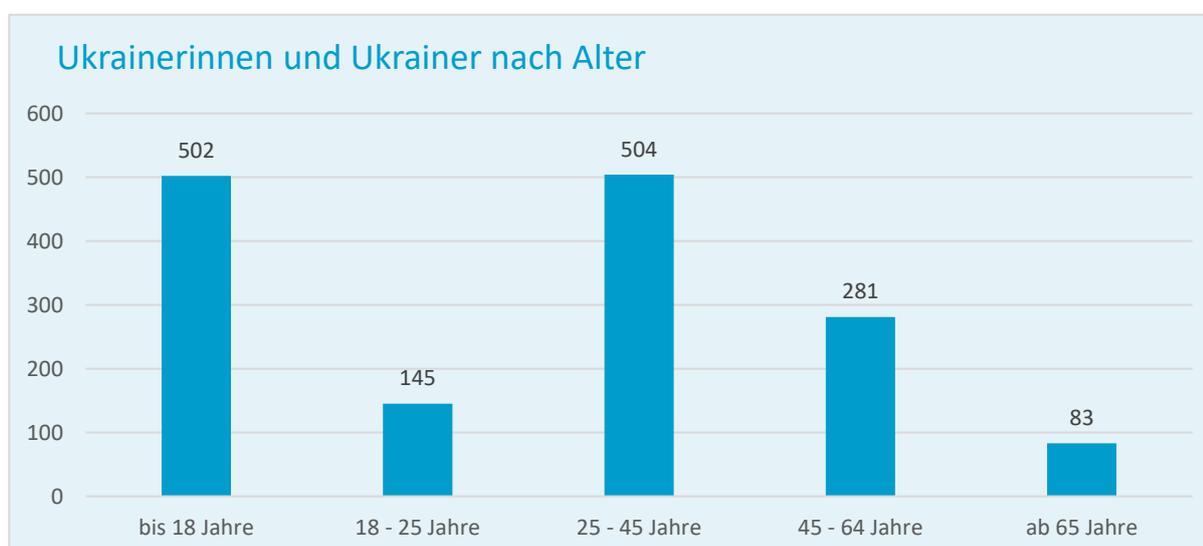
<sup>8</sup> Ebenda

<sup>9</sup> Ebenda

Zuweisungsquote für den Landkreis Ammerland liegt bei zusätzlichen 1 420 Schutzsuchenden, die aufzunehmen sind. Davon sind zum Stichtag 31.12.2022 erst 211 Personen zugewiesen worden<sup>10</sup>.



## Ukrainerinnen und Ukrainer im Ammerland

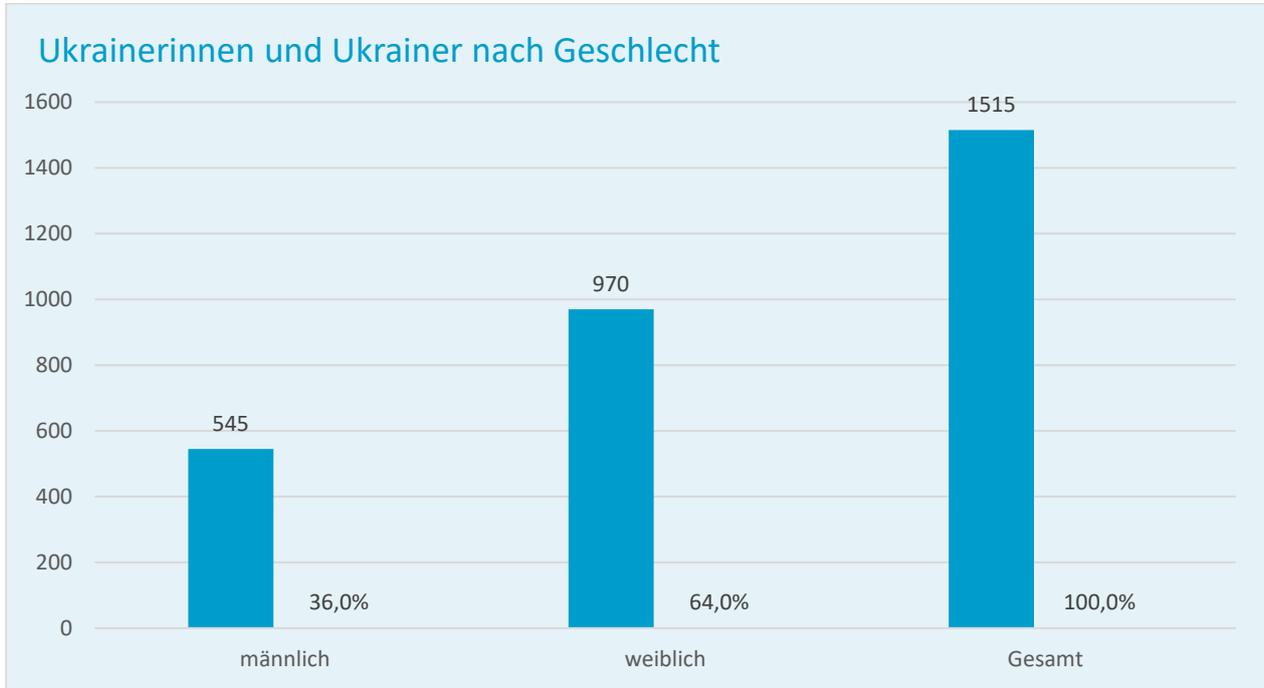


Bei den Vertriebenen aus der Ukraine handelt es sich in hohem Maße um Frauen und Kinder, die im Ammerland aufgenommen wurden. 64 Prozent der ukrainischen Schutzsuchenden sind weiblich und ein Drittel ist jünger als 18 Jahre.

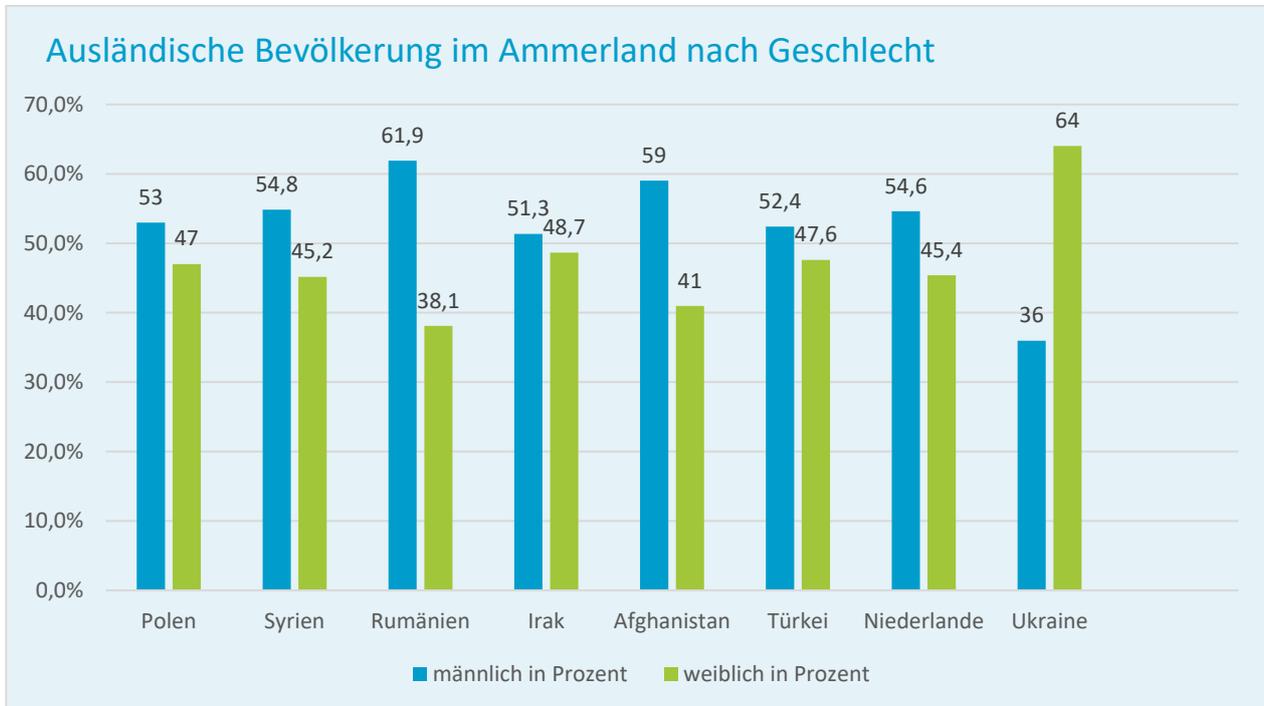
Bei allen anderen Herkunftsländern der Schutzsuchenden war der Anteil männlicher Personen höher und teilweise sogar deutlich höher als der der weiblichen Schutzsuchenden. Bei der Zuwanderung aus Rumänien liegen die Gründe dafür vorrangig in der Arbeitsmigration und den damit verbundenen Bedingungen. Insbesondere viele Männer aus Rumänien, die im Ammerland arbeiten, sind ohne ihre Familie hier. Bei Schutzsuchenden aus Afghanistan ist auf den generell

<sup>10</sup> Landkreis Ammerland, Ausländerbehörde, Zuweisungsquote Stand 31.12.2022

höheren Anteil der geflüchteten Männer aufgrund der Ausgangslage in diesem Herkunftsland hin-  
zuweisen, die sich zwischen Frauen und Männern ganz erheblich unterscheidet.



11

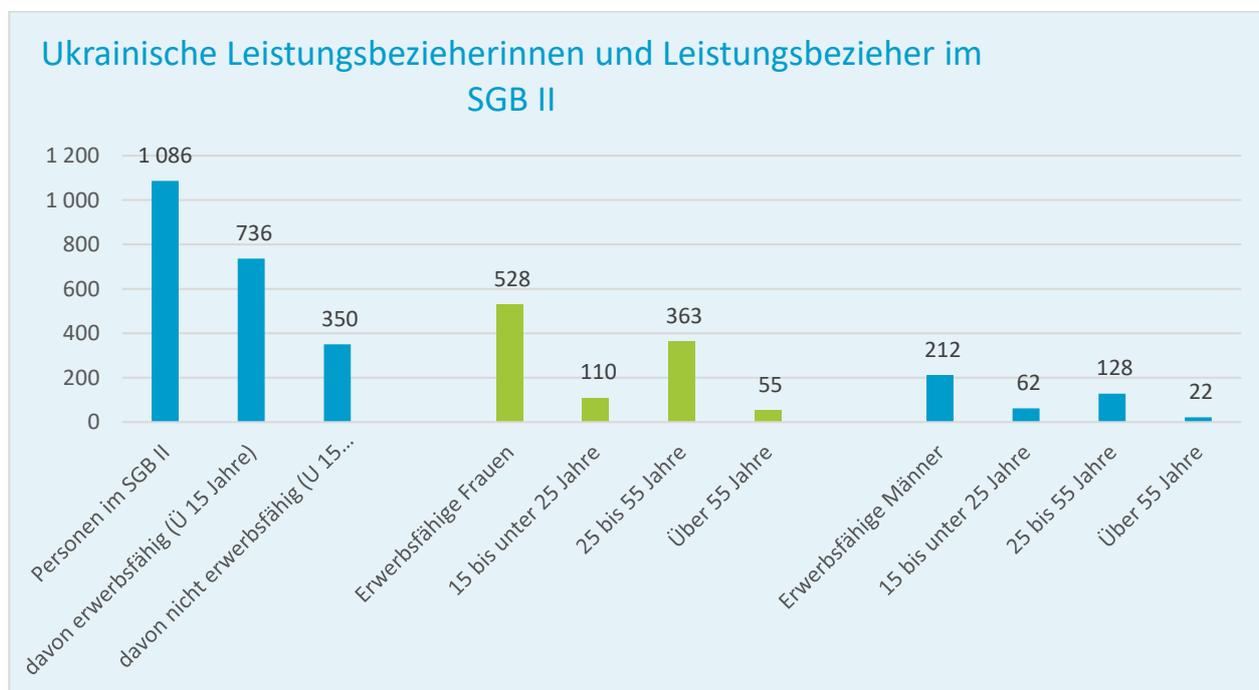


12

<sup>11</sup> AZR, 31.12.2022

<sup>12</sup> Ebenda

## Ukrainerinnen und Ukrainer im Leistungsbezug des SGB II



Mit Stand vom 31.12.2022<sup>13</sup> konnte das Jobcenter Ammerland bereits 1 086 ukrainische Personen im Leistungsbezug des SGB II verzeichnen – darunter 736 erwerbsfähige Personen mit einem Frauenanteil von 72 Prozent.

Die Menschen, die seit Februar 2022 aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet sind, wurden bundesweit ab 1. Juni von den Jobcentern betreut. Sie wechselten vom Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in die Grundsicherung (SGB II). Dies hatte weitreichende Auswirkungen. So gilt für alle SGB II Empfängerinnen und Empfänger u.a. die Teilhabe an der gesundheitlichen Regelversorgung in der Bundesrepublik und der entsprechende Krankenversicherungsschutz. Zudem kommen für die Schutzsuchenden aus der Ukraine die Maßnahmen der Sprach- und Integrationsförderung sowie die Instrumente der Arbeitsmarktintegration unmittelbar zum Einsatz.

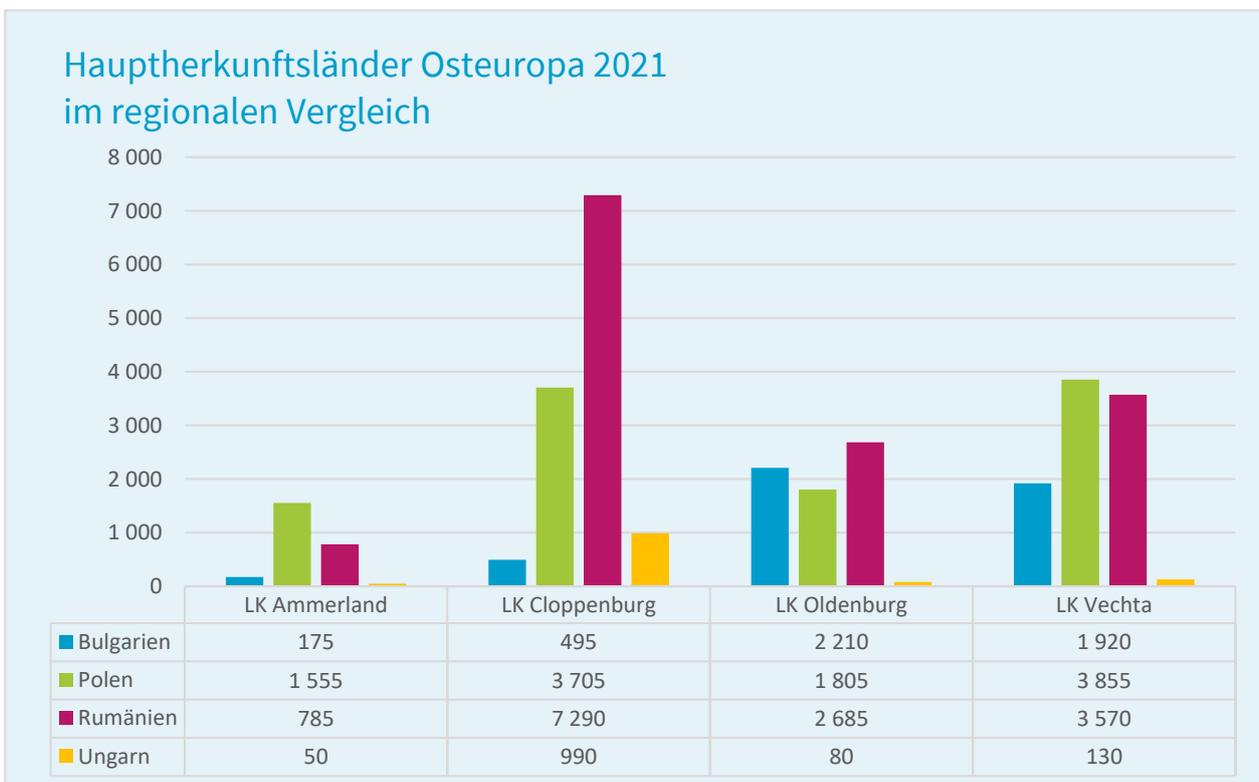
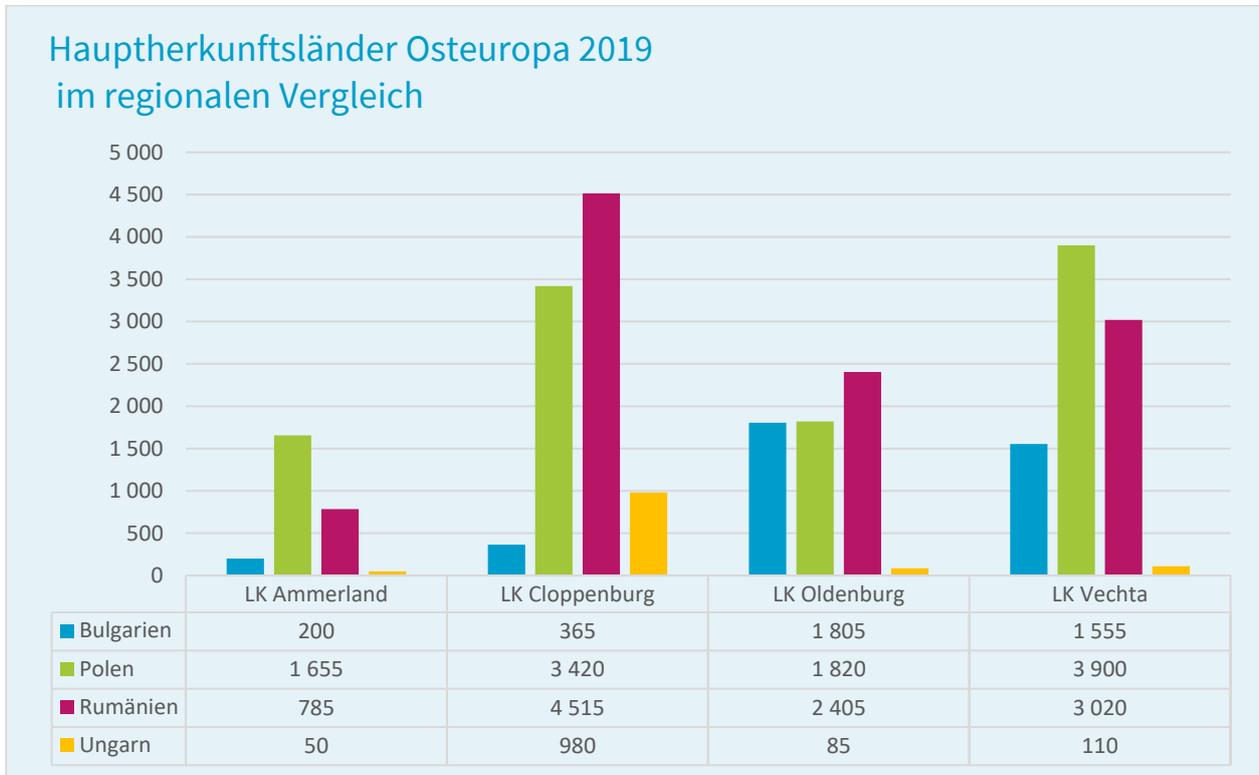
## Migration aus EU-Ländern im regionalen Vergleich

Die Hauptherkunftsländer der EU-Migrantinnen und -Migranten aus osteuropäischen Ländern unterschieden sich im Ammerland bereits 2019 stark im Vergleich zu Landkreisen im Südoldenburger Land. Im Vergleich Ende 2019 und Ende 2021 wird die durch Arbeitsmigration bedingte unterschiedliche Entwicklung besonders deutlich.

In die Landkreise Oldenburg, Cloppenburg und Vechta sind ebenfalls viele Menschen aus Polen migriert, aber die Arbeitsmigration von Menschen aus Rumänien und auch aus Ungarn in die Landkreise Oldenburg und Vechta spielt dort eine weitaus größere Rolle als im Ammerland. Diese Unterschiede begründen sich hauptsächlich durch die Möglichkeiten und Schwerpunkte des regionalen Arbeitsmarktes. Im Ammerland werden viele EU-Migranten im sogenannten Grünen

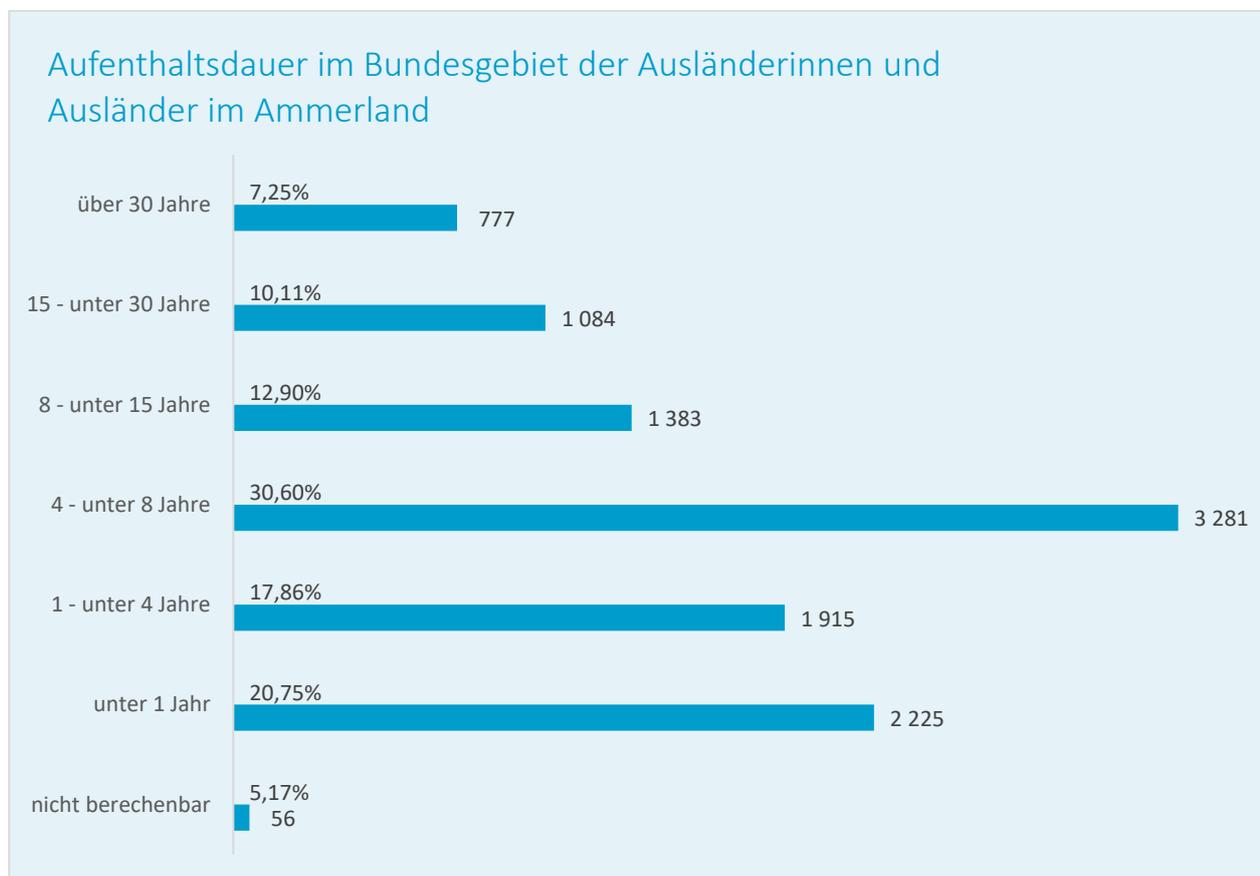
<sup>13</sup> Jobcenter Ammerland, vorläufige Zahlen Stand 31.12.2022

Bereich beschäftigt, in Südoldenburg ist die Fleischindustrie mit Schlacht- und Fleischverarbeitungsbetrieben weitaus stärker vertreten<sup>14</sup>.



<sup>14</sup> LSN, Vergleich Stand 31.12.2019 und 31.12.2021 – ausschließlich Hauptherkunftsländer in der EU

## Aufenthaltsdauer der Ausländerinnen und Ausländer im Ammerland



15

Die Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet der 10 721 im Ammerland lebenden Ausländerinnen und Ausländer betrug zum Stichtag<sup>16</sup> bei 38,61 Prozent der Personen weniger als vier Jahre. Im Integrationsbericht 2019 waren es noch 53,7 Prozent. 30,6 Prozent des Personenkreises lebt bereits 4 - 8 Jahre in Deutschland, bei 12,9 Prozent sind es 8 - 15 Jahre, bei 10,1 Prozent bereits 15 - 30 Jahre und 7,3 Prozent der Ausländerinnen und Ausländer leben sogar seit über 30 Jahren in Deutschland.

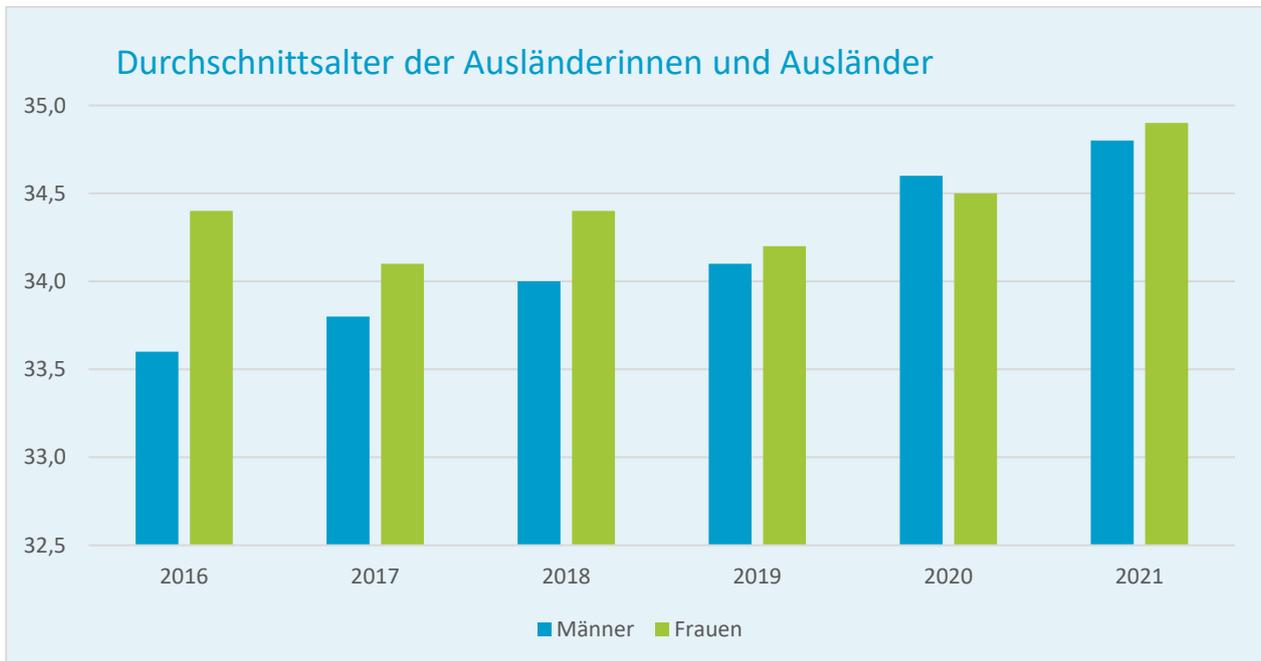
Es handelt sich also einerseits – besonders durch die Aufnahme der Menschen aus der Ukraine im Jahr 2022 – um etwa 20 Prozent Neuzugewanderte, die weniger als ein Jahr im Ammerland leben und für die entsprechend passgenaue Integrationsmaßnahmen zu entwickeln sind. Andererseits leben viele Migrantinnen und Migranten bereits länger und langjährig im Ammerland, haben in der Vergangenheit vielfältige Integrationsschritte unternommen und partizipieren längst in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen im Ammerland.

Beide Entwicklungen und die Synergien daraus müssen in den Blick genommen und weiter passgenaue Maßnahmen und Angebote für die Integration aller Migrationsgruppen entwickelt werden.

<sup>15</sup> AZR, 31.12.2022

<sup>16</sup> Ebenda

## Altersstruktur



Die Altersstruktur der Ausländerinnen und Ausländer im Ammerland liegt mit 34,85 Jahren im Schnitt mehr als zehn Jahre unter dem Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung im Landkreis bei wenig nennenswerten Unterschieden zwischen den Geschlechtern<sup>17</sup>. Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Ammerlandes in den Blick genommen, beträgt das Durchschnittsalter 45,35 Jahre – davon 44,2 Jahre bei den Männern und 46,5 Jahre bei den Frauen<sup>18</sup>.

## Kinder und Jugendliche

Die Auswertung der Altersstruktur ist sehr aussagekräftig und wichtige Grundlage für die Gestaltung und Steuerung von Integrationsprozessen.

Bei den geflüchteten Menschen, die zu uns ins Ammerland gekommen sind, ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen besonders hoch. Er lag bei den unter 18-Jährigen im Schnitt bei 38,8 Prozent, so die Hauptherkunftsländer Ukraine, Syrien, Irak und Afghanistan betrachtet werden.

Bei Zugewanderten aus den EU-Ländern und der Türkei – überwiegend sogenannte Arbeitsmigranten – lag der Anteil der unter 18-Jährigen aus der Türkei bei nur 7,9 Prozent, bei den Migrantinnen und Migranten aus Rumänien bei 13,8 Prozent und aus Polen bei 11,1 Prozent<sup>19</sup>.

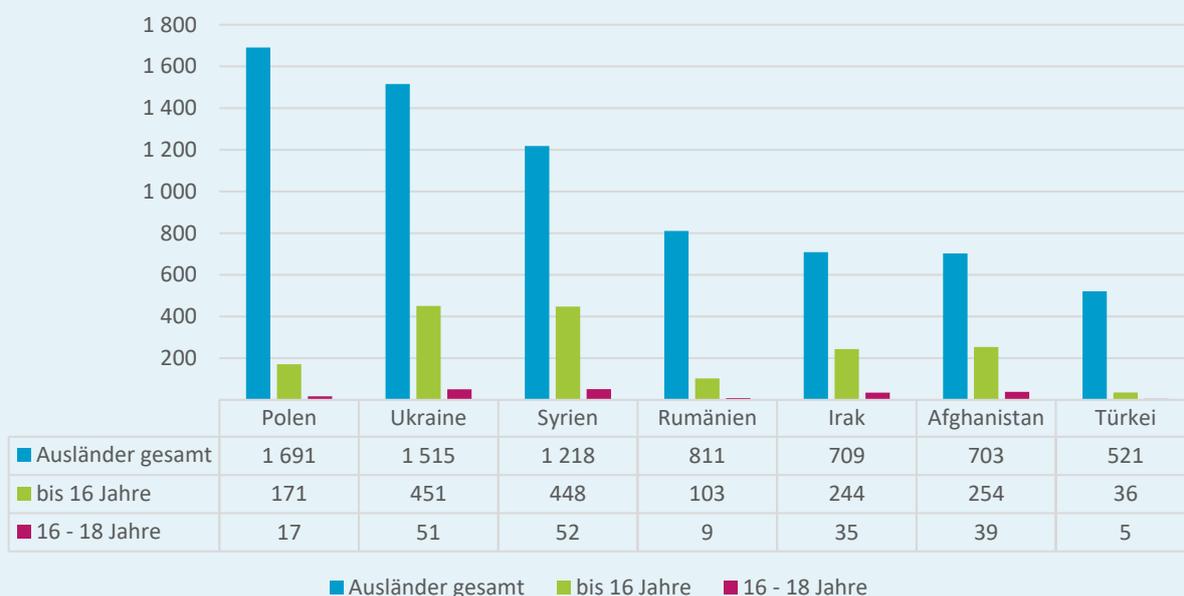
In Bereichen wie beispielsweise der frühkindlichen Bildung in Kindertagesstätten spiegelt sich dieser hohe Anteil migrantischer Kinder jedoch nicht wieder. Insbesondere die Betreuungsquote von migrantischen Kindern in KiTas bis unter drei Jahren liegt in Niedersachsen mit nur 17 Prozent sehr deutlich unter der Quote der Kinder ohne Zuwanderungsgeschichte mit 42 Prozent (siehe Grafiken Seite 15 und 16).

<sup>17</sup> LSN Integrationsmonitoring 2022, Grafik ©LSN

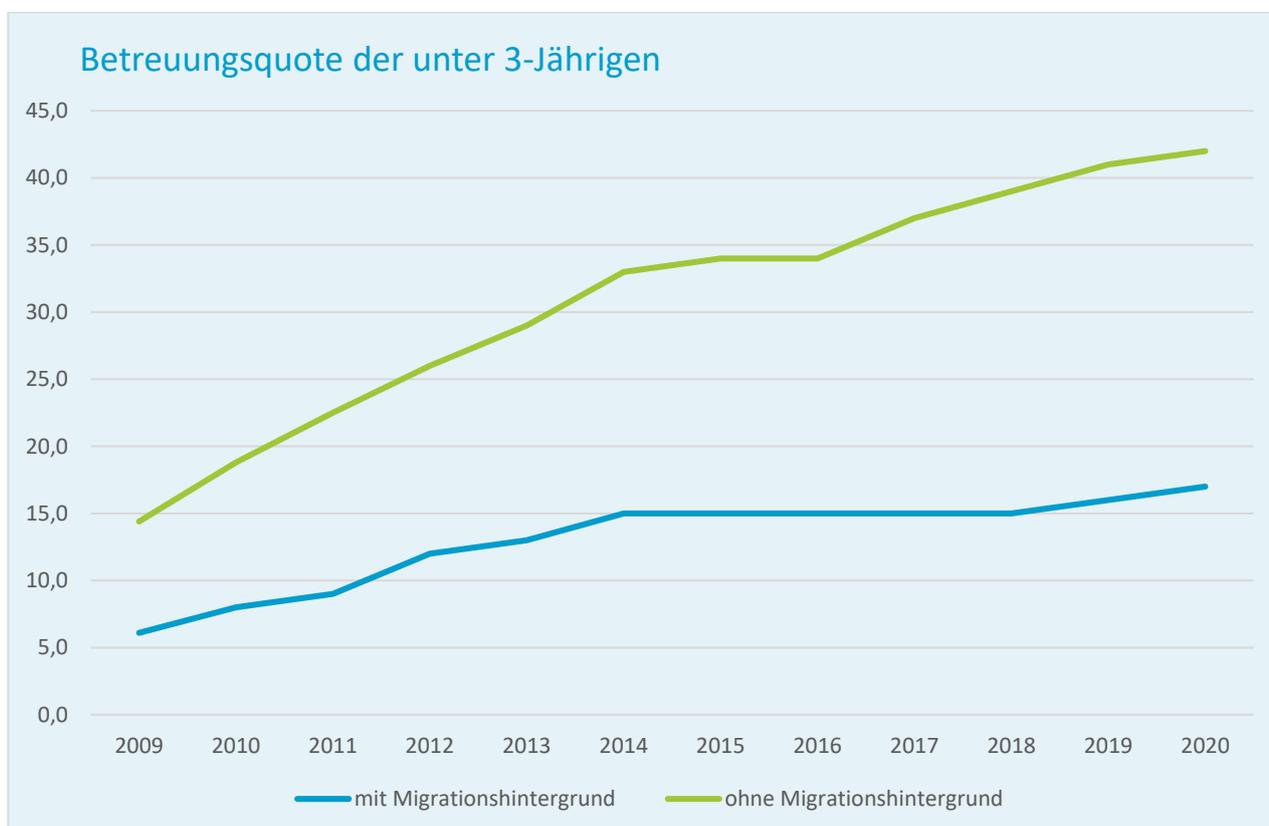
<sup>18</sup> Regionaldatenbank Deutschland, statistische Ämter des Bundes und der Länder, 31.12.2020

<sup>19</sup> AZR, 31.12.2022

### Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren

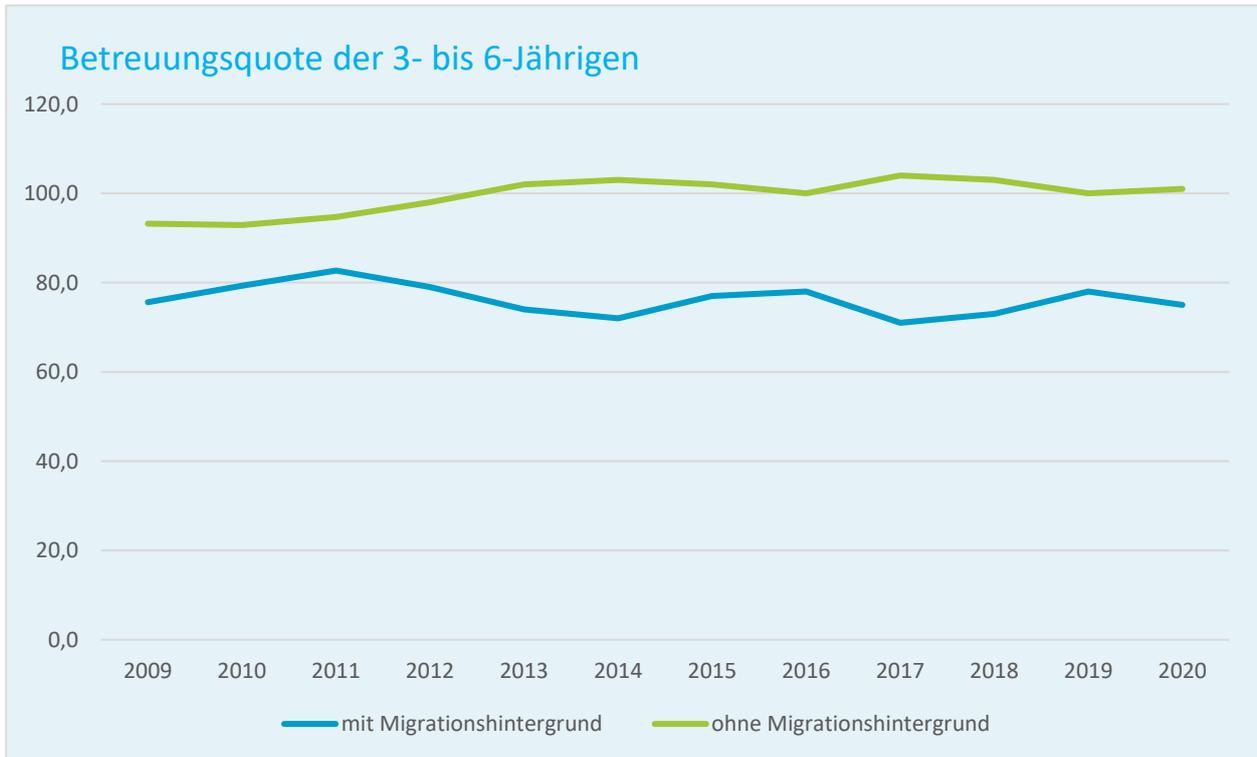


### Frühkindliche Bildung – Betreuungsquote in Niedersachsen von Kindern bis unter 3 Jahren mit und ohne Zuwanderungsgeschichte in Kindertagesbetreuung<sup>20</sup>



<sup>20</sup> LSN Integrationsmonitoring 2022, Grafik ©LSN

## Betreuungsquote in Niedersachsen von Kindern bis unter 6 Jahren mit und ohne Zuwanderungsgeschichte in Kindertagesbetreuung<sup>21</sup>



## Unbegleitete junge Ausländerinnen und Ausländer

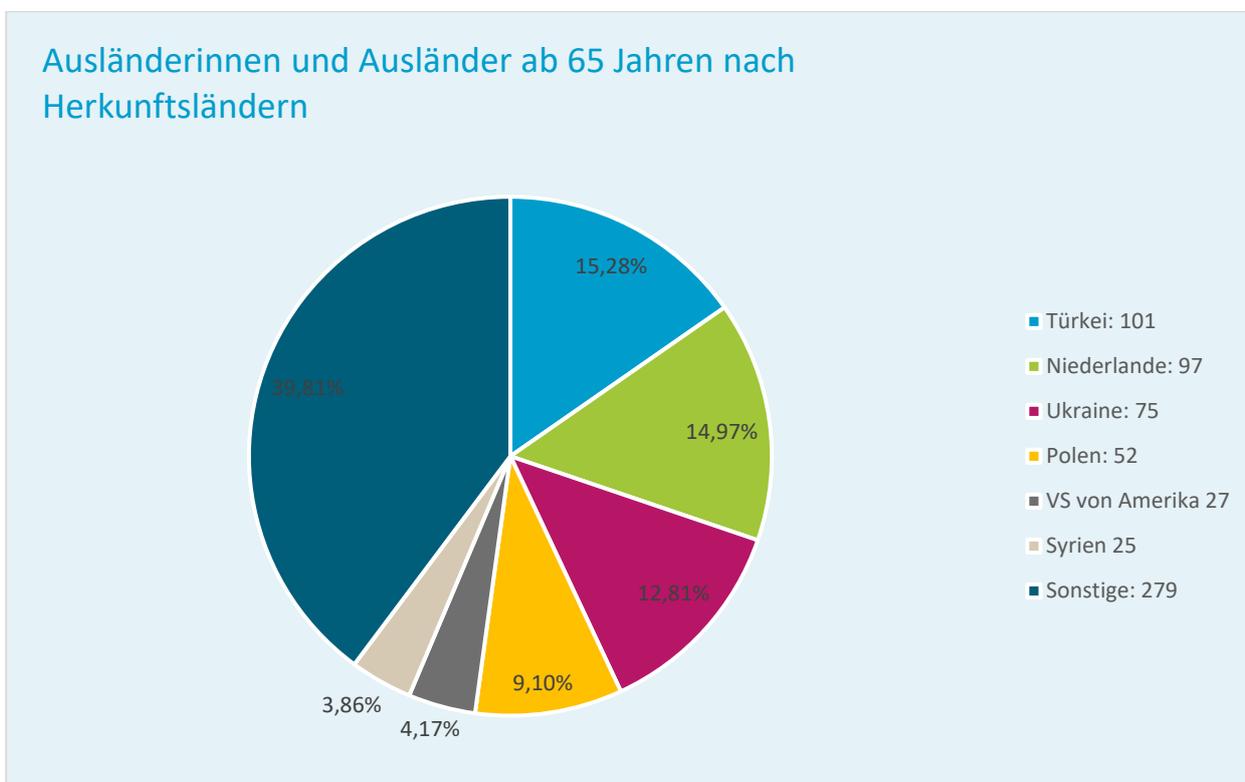
Mit Stand vom 26.01.2023 sind aktuell 31 unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer und drei stationär untergebrachte junge Volljährige im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes im Ammerland aufgenommen. Bei den Minderjährigen befinden sich 22 in stationärer Unterbringung, sechs Minderjährige wurden in Obhut genommen, und zwei wurden in einer Pflegefamilie untergebracht.

Die Herkunftsländer der 34 unbegleiteten jungen Ausländerinnen und Ausländer im Ammerland:

- Afghanistan 23
- Syrien 3
- Ukraine 3
- Albanien 2
- Türkei 1
- Somalia 2

<sup>21</sup>Ebenda, da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

## Ältere Migrantinnen und Migranten



22

Insgesamt leben aktuell 648 ältere Migrantinnen und Migranten ab 65 Jahren im Ammerland<sup>23</sup>. Nimmt man die jetzt 55 – 65 Jahre alten zugewanderten Menschen mit in den Blick, wächst die Personengruppe auf 1 608 an.

Bei den Hauptherkunftsländern der Ausländerinnen und Ausländer ab 65 Jahren im Ammerland spiegelt sich einerseits bundesdeutsche Geschichte der Arbeitsmigration wieder, andererseits die geografische Nähe des Ammerlandes zu den Niederlanden. Den größten Anteil bildet hier noch immer die Personengruppe der älteren Menschen aus der Türkei mit 15,28 Prozent. Die absoluten Zahlen sind allerdings recht gering – 101 türkische Ausländerinnen und Ausländer sind am Stichtag im Ammerland 65 Jahre alt oder älter. Bei den älteren Menschen aus den Niederlanden waren es 97, aus der Ukraine 75 und aus Polen 52 Personen. In der Gruppe der 55–65 Jährigen handelt es sich im Ammerland in hohem Maße um Migrantinnen und Migranten aus Polen.

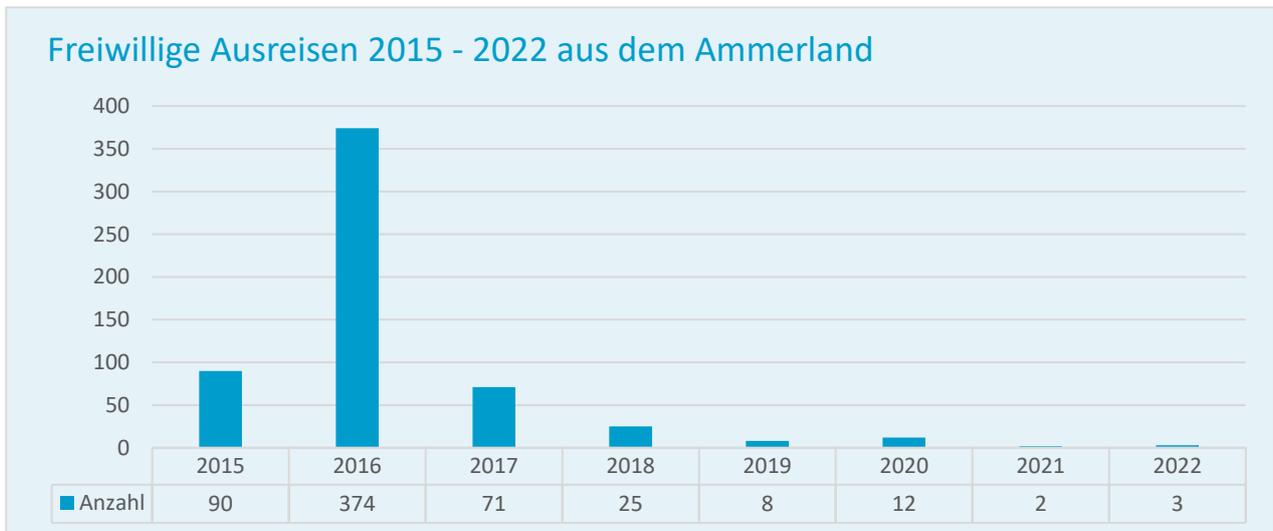
Perspektivisch wird es auch im Ammerland in allen Bereichen der Daseinsvorsorge und der Teilhabe älterer Menschen immer wichtiger werden, sich auch auf die wachsende Gruppe der älteren Migrantinnen und Migranten und deren besondere Bedarfs- und Lebenslagen einzustellen. In den Kommunen bundesweit, in denen der Ausländeranteil und/oder der Anteil der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte schon seit Jahrzehnten sehr hoch ist, sind Themen wie „Kultursensibles Krankenhaus und kultursensible Pflege“, „Migration und Demenz“ und die Partizipation älterer Migrantinnen und Migranten längst Bestandteil der fachlichen Diskurse und keine Randthemen mehr.

<sup>22</sup> AZR, 31.12.2022

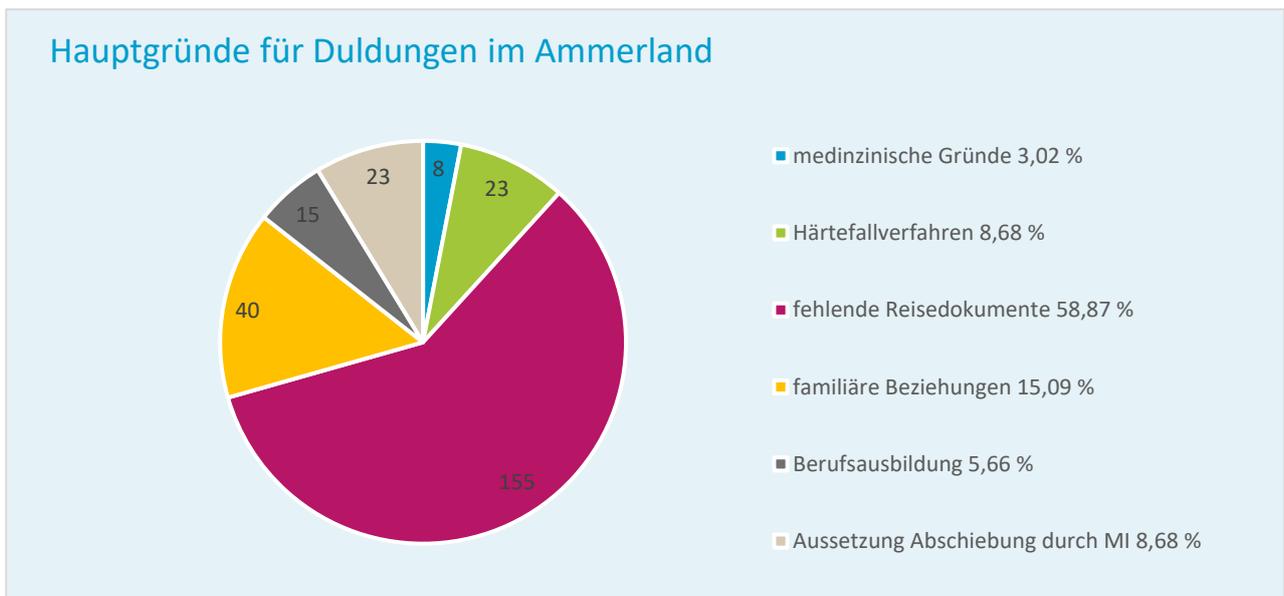
<sup>23</sup> AZR, 31.12.2022

## Freiwillige Ausreisen seit 2015

In den Jahren 2015 und 2016 sind insgesamt 464 Personen freiwillig aus dem Ammerland in ihre Herkunftsländer ausgereist. Ausgereist sind insbesondere abgelehnte Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die in die Balkanstaaten (Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien) zurückkehrten. In 2017 reduzierten sich die Ausreisezahlen entsprechend dem bundesweiten Trend auch im Ammerland auf lediglich 71 Personen und sind seither weiter rückläufig. Im Jahr 2022 sind drei ausländische Personen freiwillig aus dem Ammerland ausgereist – zwei davon nach Kolumbien und eine Person nach Georgien<sup>24</sup>.



## Geduldete und gestattete Ausländerinnen und Ausländer

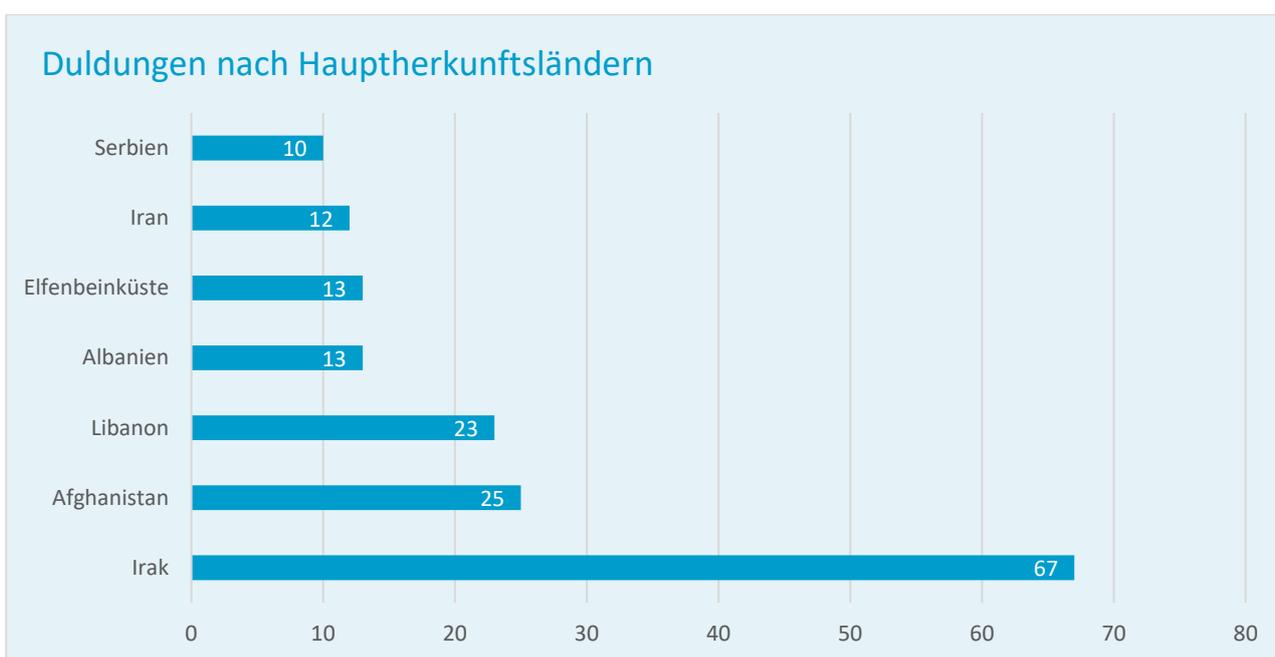


25

<sup>24</sup> Ausländerbehörde Landkreis Ammerland, 31.12.2022

<sup>25</sup> Aufgeführt sind ausschließlich Duldungen von sechs oder mehr Personen

Bei geduldeten Personen<sup>26</sup> hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) den Asylantrag abgelehnt. Die Personen sind ausreisepflichtig. Im Ammerland betraf die Duldung zum Stichtag<sup>27</sup> 263 Personen. Die Hauptgründe, warum für diese Personen bislang keine Rückführung erfolgte, waren fehlende Reisedokumente (58,87 Prozent), familiäre Beziehungen (15,09 Prozent), Härtefallverfahren (8,68 Prozent), Aussetzung der Abschiebung durch das Innenministerium (8,68 Prozent), eine Berufsausbildung (5,66 Prozent) oder medizinische Gründe (3,02 Prozent). Gestattete Personen befinden sich im laufenden Asylverfahren. Die Entscheidung des BAMF über den Asylantrag steht noch aus. Zum Stichtag warteten im Ammerland 449 Personen als Gestattete auf die Entscheidung über ihren Asylantrag.



28

## Einbürgerungen im Ammerland

Die Anzahl der Einbürgerungen im Landkreis Ammerland stieg seit 2014 deutlich an. Im Niedersachsenvergleich 2015 stand das Ammerland an der Spitze mit über 20 Einbürgerungen je 1 000 Ausländerinnen und Ausländer<sup>29</sup>. Im Jahr 2016 wurden mit 177 Einbürgerungen noch höhere Fallzahlen erreicht, und mit 27 Einbürgerungen pro 1 000 Ausländerinnen und Ausländer lag das Ammerland im regionalen Vergleich wieder ganz vorn<sup>30</sup>. In 2017 gingen die Einbürgerungen auf 131 zurück und bewegten sich damit weiterhin auf vergleichsweise hohem Niveau. Im Jahr 2018 wurden 62 Personen eingebürgert. 2019 betrug die Zahl der eingebürgerten Personen 108, und im Jahr 2020 lag der Landkreis bis Anfang September bei 60 Einbürgerungen. Die 36. Einbürgerungsfeierstunde, die der Landkreis bislang veranstaltet hat, fand am 12.03.2019 im Kreishaus statt. Die geplanten folgenden Einbürgerungsfeiern für 2020, 2021 und 2022 mussten Corona bedingt leider

<sup>26</sup> Aufgeführt sind ausschließlich Duldungen von sechs oder mehr Personen

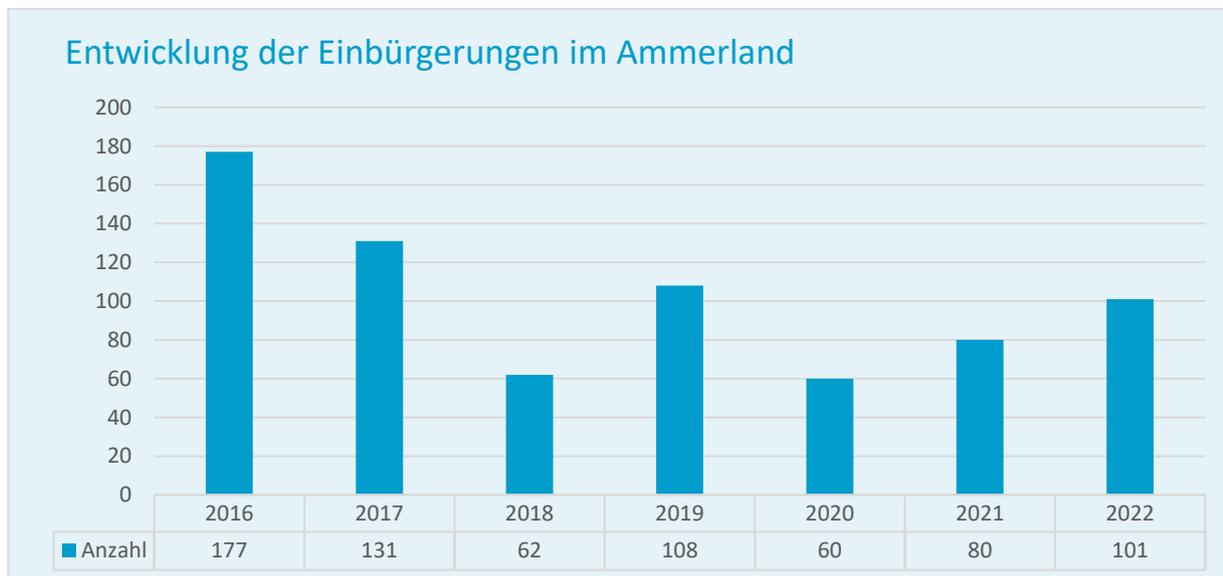
<sup>27</sup> Ausländerbehörde Landkreis Ammerland, 30.09.2022, Mehrfachnennungen waren möglich – deshalb höhere Gesamtzahl

<sup>28</sup> AZR 30.09.2022

<sup>29</sup> LSN, Integrationsmonitoring 2016

<sup>30</sup> Ebenda

ausfallen. Für die Jahre 2021 und 2022 sind knapp 200 Einbürgerungen durchgeführt worden. In 2021 gab es 80 Einbürgerungen und in 2022 insgesamt 101. Zwischen 2016 und 2022 wurden somit 719 Menschen im Ammerland eingebürgert<sup>31</sup>.



32

In den vergangenen Jahren wurden hauptsächlich Menschen aus Syrien, Irak und Polen eingebürgert. Künftig ist davon auszugehen, dass sich auch vermehrt Menschen aus der Ukraine einbürgern lassen möchten.

<sup>31</sup> Ausländerbehörde Landkreis Ammerland bis 30.09.2022

<sup>32</sup> Ausländerbehörde Landkreis Ammerland vom 01.01.2019 bis 30.09.2022





Landkreis Ammerland  
Koordinierungsstelle für Migration  
und Demografie  
Ammerlandallee 12  
26655 Westerstede

Telefon 04488 56-2750  
Fax 04488 56-444

[www.ammerland.de/migrationundteilhabe](http://www.ammerland.de/migrationundteilhabe)